

Kalkulationsrichtwerte für mittlere und kleine Kulturen

In einem Mehrländerprojekt werden für die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen verfahrensbezogene Richtwerte für kleinere und mittlere Kulturen zu nachhaltig erzielbaren Deckungsbeiträge zusammengestellt.

Die Kalkulationsrichtwerte finden Sie unter:
www.Landwirtschaft.sachsen.de/ agrarökonomie
→ **Bewertungsdaten**

Über die Vorauswahl „Gebiet“ wählen Sie die länder-spezifischen Verfahrensdaten.

Untergruppe Hülsenfrüchte

⌂ zurück zu: Druschfrüchte

- Anzeigekriterien
- Die Verfahren der Untergruppe Hülsenfrüchte
- Merkzettel
- Verfahrensübersicht

Anzeigekriterien

Leistungsgruppe: Mittel
Mechanisierungsvariante: Mittel
Gebiet: **Mecklenburg-Vorp.**

Anzeigekriterien ändern

↑ zurück zum Seitenanfang

Die Verfahren der Untergruppe Hülsenfrüchte

Hinweis: Es werden 1 von 33 Verfahren angezeigt. Für weitere Auswahl bitte die Anzeigekriterien ändern.

Bezeichnung	Leist.-Grp.	Mech.-Var.
Süßlupine blau, MV; 30 dt; 20 ha	Mittel	Mittel

↑ zurück zum Seitenanfang

Autoren:

- (1) Annen, Thomas; Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern
- (2) Bönewitz, Ulrike; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
- (3) Richter Dr., Roland; Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Die Veröffentlichung der Verfahrensdaten erfolgt auch über die Internetanwendung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Die Internetseiten der beteiligten Landeseinrichtungen sind zu der Datenbank verlinkt.

Weitere Kalkulationsdaten finden Sie auf den folgenden Internetseiten:
Infodienst - LEL Schwäbisch Gmünd - Ökonomik der Betriebszweige (LEL Baden-Württemberg)
und
<https://www.stmelf.bayern.de/idb/default.html>
(LfL Bayern)

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau des Landes Sachsen-Anhalt
www.lg.sachsen-anhalt.de

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.smul.sachsen.de

Bearbeiter: Frau U. Bönewitz, Dr. R. Richter

Stand: November, 2017

Foto: BEE

Rechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Herausgebers urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Kalkulationsrichtwerte

Körnerlupine



Der Anbau von Leguminosen in Ostdeutschland verlor aufgrund seiner geringen Wettbewerbsfähigkeit bis vor wenigen Jahren an Bedeutung.

Die Gründe dafür waren vielfältig: Sie reichen von höheren physischen und monetären Erträgen bei den Konkurrenzfrüchten, wie Getreide, Mais, Zuckerrüben und Raps über ein komplexeres Anbaumanagement, stärker schwankenden Erträgen, mangelnden Vermarktungs- und Aufbereitungsmöglichkeiten bis hin zum agrarpolitischen Förderrahmen.

Im Jahr 2016 gab es einen deutlichen Anstieg im Anbau von Leguminosen. Gegenüber 2014 hat sich der Anbauumfang mehr als verdoppelt.

Ein wichtiger Grund für die sprunghafte Zunahme ist die Anerkennung der Flächen mit stickstoffbindenden Pflanzen als im Umweltinteresse genutzte Flächen im Rahmen der Verpflichtungen aus der EU-Verordnung über Direktzahlungen. Auch fördern Agrarumweltprogramme einiger Landesregierungen den Anbau von Leguminosen zur Anbaudiversifizierung.

Der Anbau von Leguminosen leistet einen wichtigen Beitrag zu Schutz der Vielfalt der Agrarökosysteme.

Als Stickstoffsammler tragen die Hülsenfrüchte wesentlich zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit bei.

Weitere positive Effekte des Anbaus von klein- und großkörnigen Leguminosen sind die Auflockerung enger Fruchtfolgen, das zusätzliche Futterangebot für Bienen, die positive Humuswirkung und die Verbesserung des Bodenwasserhaushaltes.

Im Öko- Landbau sind sie ein unverzichtbarer Teil der Fruchtfolge.

Weitere Informationen zum Anbau und Verwertung der Lupine finden sie unter:

<http://www.lupinen-netzwerk.de>

Neben den schon erschienen Datengrundlagen für Körnererbsen und Soja, liegen jetzt Kalkulationsrichtwerte für die blaue Süßlupine vor.

Deckungsbeitragsrechnung Mecklenburg-Vorpommern

Bezeichnung	Wert	Einheit
Leistung		
Bruttoertrag	25	dt/ha
Abschöpfung	100	%
Marktpreis	19	EUR/dt
Hauptleistung	478	EUR/ha
Summe Nebenleistung	0	EUR/ha
Summe Marktleistung	478	EUR/ha
Kosten		
Saatgutkosten	128	EUR/ha
Pflanzenschutzkosten	83	EUR/ha
Düngungskosten	40	EUR/ha
Hagelversicherung	3	EUR/ha
Trocknungskosten	0	EUR/ha
variable Maschinenkosten	124	EUR/ha
Lohnarbeit/Maschinenmiete	0	EUR/ha
sonstige var. Kosten	0	EUR/ha
variable Kosten gesamt	378	EUR/ha
Leistung-Kosten		
Deckungsbeitrag	100	EUR/ha
Deckungsbeitrag je AKh eigen	20	EUR/AKh
Arbeitszeitbedarf		
Arbeitszeitbedarf des Verfahrens	4,9	AKh/ha

Quelle: Planungsdaten Mecklenburg-Vorp., 20 ha Parzelle

Süßlupinen sind in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg die am meisten angebaute Körnerleguminose.

Insgesamt wurden 2016 ca. 26,5 Tausend ha in Ostdeutschland angebaut, wovon knapp die Hälfte des Anbaus in Brandenburg erfolgte.

Die Erträge der Körnerlupinen schwankten in den vergangenen Jahren erheblich und bestimmen im Zusammenspiel mit den Marktpreisen die Wirtschaftlichkeit als Marktfrucht.

Deckungsbeitragsrechnung Sachsen

Bezeichnung	Wert	Einheit
Leistung		
Bruttoertrag	20	dt/ha
Abschöpfung	100	%
Marktpreis	19,5	EUR/dt
Hauptleistung	390	EUR/ha
Summe Nebenleistung	0	EUR/ha
Summe Marktleistung	390	EUR/ha
Kosten		
Saatgutkosten	94	EUR/ha
Pflanzenschutzkosten	43	EUR/ha
Düngungskosten	32	EUR/ha
Hagelversicherung	7	EUR/ha
Trocknungskosten	0	EUR/ha
variable Maschinenkosten	165	EUR/ha
Kosten Lohnarbeit/Maschinenmiete	0	EUR/ha
sonstige var. Kosten	0	EUR/ha
variable Kosten gesamt	341	EUR/ha
Leistung-Kosten		
Deckungsbeitrag	49	EUR/ha
Deckungsbeitrag je AKh eigen	10	EUR/AKh
Arbeitszeitbedarf		
Arbeitszeitbedarf des Verfahrens	4,7	Akh/ha

Quelle: Planungsdaten Sachsen, 10 ha Parzelle

Zusätzlich wirkt die Lupine positiv auf die nachfolgende Kultur.

Die In-Wertsetzung der höheren Erträge sowie die Einsparung an Dünger und Bodenbearbeitung wird in verschiedenen Untersuchungen mit 50 bis 150 €/ha beziffert und sollte bei entsprechenden Voraussetzungen dem Deckungsbeitrag als Vorfruchtwert zugeschlagen werden.